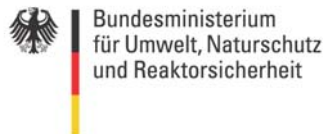


IDEE.NATUR

Zukunftspreis Naturschutz

Bundeswettbewerb Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008



der hintergrund

- Seit 1979 besteht das **Bundesprogramm** zur „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“.
- Es wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) getragen und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) fachlich umgesetzt.
- Derzeit laufen 27 Naturschutzgroßprojekte (NGP).
- 36 Vorhaben sind bereits abgeschlossen.
- Bislang wurden mehr als 350 Mio. Euro eingesetzt.
- Pro NGP werden ca. 10 Mio. Euro bei Laufzeiten von 8-12 Jahren bereitgestellt.



naturschutzgroßprojekte des bundes

- Tragen zur Sicherung des nationalen Naturerbes bei
- Unterstützen den Aufbau eines nationalen und europäischen Biotopverbunds
- Sind ein Beitrag zur Erfüllung internationaler Naturschutzverpflichtungen (z. B. FFH-Richtlinie, Konvention zur biologischen Vielfalt)
- Unterstützen Länder, Kommunen und private Initiativen in der praktischen Naturschutzarbeit



optimierung des bundesprogramms

- Zunehmende Kerngebietsgrößen, die wachsende Zahl der beteiligten Akteure, längere Förderlaufzeiten und die steigende Komplexität des Biotop-Managements bringen neue Herausforderungen mit sich.
- Seit 2003 befindet sich das Bundesprogramm deshalb in einer Optimierungsphase.
- Der **Wettbewerb idee.natur** ist Teil der Optimierungsstrategie.



die ziele des wettbewerbs

- Neue Initiativen und Kooperationen anstoßen
- Potenzielle Teilnehmer motivieren
- Innovative NGP fördern, die beispielhaft anspruchsvolle Naturschutzziele mit ländlicher/regionaler Entwicklung verknüpfen
- Gezielt Projekte aus den bisher unterrepräsentierten Bereichen „Wälder“ und „Moore“ sowie erstmals „Urbane/industrielle Landschaften“ fördern
- Durch ein beschleunigtes Antragsverfahren die besten Konzepte rasch umsetzen



die ausrichter des wettbewerbs

- Der Wettbewerb wird vom **BMU** und vom **BfN** in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (**BMELV**) durchgeführt.
- Erstmals wird dadurch das langjährige Förderprogramm des BMU direkt mit **flankierenden Maßnahmen der ländlichen Entwicklung** verknüpft.



die vision

- Mit dem Wettbewerb als neuem Instrument und der Integration als neuem Ansatz sollen ein moderner Naturschutz gefördert und herausragende Naturräume mit den Themenschwerpunkten „Moore“, „Wälder“ und „Urbane/industrielle Landschaften“ in Deutschland identifiziert und entwickelt werden, in denen Schutz und Nutzen Hand in Hand gehen.



die themenschwerpunkte des wettbewerbs

- Sind zum einen „**Moore**“ und „**Wälder**“, die im Bundesförderprogramm bisher unterrepräsentiert sind,
- Und erstmals „**Urbane/industrielle Landschaften**“, um die Möglichkeiten für den Naturschutz in Industrie- und Ballungsräumen auszuloten.
- Einer der o. g. Biotop- bzw. Landschaftstypen muss für das Kerngebiet charakteristisch und von nationaler Bedeutung sein, aber nicht unbedingt vorherrschend.
- Das Kerngebiet kann auch ein aus mehreren Landschaftstypen bestehendes Mosaik sein.



die strategie des wettbewerbs

- Nachhaltiger, moderner Naturschutz durch
 - Gegenseitige Information von Anfang an
 - Frühzeitige Beteiligung regionaler Akteure
 - Umgang im gegenseitigen Respekt
 - Aufbau von Vertrauenspartnerschaften
 - Fairer Interessensausgleich
 - Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil
 - Mehrwert durch Inwertsetzung von Natur
 - Langfristigkeit durch Akzeptanz und Kooperation



bewerben können sich

- **Regionale Partnerschaften**, die die Durchführung und das dauerhafte Management des vorgeschlagenen Projekts unter Beteiligung aller relevanten Akteure gewährleisten können.
- Angesprochen sind v. a. Landkreise, kreisfreie Städte und Kommunen, Naturschutzverbände, Stiftungen, Zweckverbände sowie regionale WISO-Partner aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Handel, Gewerbe, Industrie u. a.



der ablauf des wettbewerbs

- Der Wettbewerb umfasst zwei Stufen.
- In der 1. Stufe sind die Bewerber aufgefordert, eine **Ideenskizze** zu erstellen.
- In der 2. Stufe können die Preisträger der ersten Stufe ihre Ideenskizzen zu einem **integrierten Projektantrag** ausarbeiten.
- Unter allen in der 2. Stufe eingereichten Anträgen werden bis zu fünf Projekte ausgewählt, die anschließend unmittelbar in die Förderung übernommen werden.



1. stufe des wettbewerbs

- Zeitraum: 19. September 2007 bis Mai 2008
- Erstellung einer max. 20-seitigen Ideenskizze und Einreichen bei der Geschäftsstelle
- **Bewerbungsschluss: 31. Januar 2008**
- Die Ideenskizze enthält eine Kurzbeschreibung der Region (Kerngebiet und übriges Projektgebiet), die naturschutzfachlichen und sozioökonomischen Entwicklungsziele und benennt Akteure und Partner vor Ort.
- Bis zu **zehn Ideenskizzen** werden im Mai 2008 ausgezeichnet und erhalten ein **Preisgeld von jeweils 10.000 Euro.**



2. stufe des wettbewerbs

- Zeitraum: Mai 2008 bis Juni 2009
- Konkretisierung der prämierten Ideenskizzen zu integrierten Projektanträgen, max. 100 Seiten plus Anlagen
- **Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2008**
- Ausführliche Darstellung des Ist-Zustands, der strategischen Entwicklungsziele, der geplanten Maßnahmen und der vorgesehenen Finanzierung
- Bis zu **fünf Projekte** werden im Juni 2009 öffentlich prämiert und anschließend in die **mehrjährige Förderung** übernommen.
- Nicht ausgezeichnete Projekte können u. U. nach Weiterentwicklung in die reguläre Förderung gelangen.



der ablauf im überblick

1. Stufe Wettbewerb

Erstellung einer max. 20-seitigen Ideenskizze und Abgabe

bis 31. Januar 2008

1. Jury-Entscheidung und Prämierung mit einem Preisgeld von je 10.000 Euro für max. 10 Projekte

Mai 2008

2. Stufe Wettbewerb

Erstellung eines integrierten Projektantrags und Abgabe

bis 31. Dezember 2008

2. Jury-Entscheidung und Überreichung der Bewilligungsbescheide für max. 5 Projekte

Juni 2009

1. Phase Förderung

Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplans (Förderung BMU/BfN)

Flankierende Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung (Förderung BMELV)

ab Juli 2009

Bewerbung Stufe 1: Ideenskizze

- Kurzbeschreibung des Projektgebietes/der Region
- Naturschutzfachliche und sozioökonomische Entwicklungsziele für die Region
- Regionale Partnerschaft: Akteure und Organisation des Prozesses

Bewerbung Stufe 2: Integrierter Projektantrag

- Konkretisierung der Ideenskizze durch eine ausführliche Darstellung des IST-Zustands, der strategischen Entwicklungsziele, der geplanten Maßnahmen zur Umsetzung und der vorgesehenen Finanzierung



die jury

- Eine **fachliche Vorprüfung** der eingereichten Ideenskizzen bzw. Projektanträge erfolgt durch die beiden Ministerien und das BfN unter Einbeziehung der zuständigen Länderministerien.
- Die Auswahl erfolgt durch eine **unabhängige Jury**. Sie setzt sich zusammen aus Vertretern der Bereiche Kommunen, Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien sowie aufgrund ihrer Tätigkeit und Erfahrung besonders qualifizierten Einzelpersonen.



die auswahlkriterien

- Gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung
- Ein schlüssiges Gesamtkonzept für die integrierte nachhaltige Entwicklung der Region
- Ein partnerschaftlich kooperativer Ansatz, der alle relevanten Akteure berücksichtigt und in den Entscheidungsprozess einbindet.
- Gefördert werden v. a. solche Konzepte, die die Integration von anspruchsvollen Naturschutzzielen und ländlicher und regionaler Entwicklung besonders beispielhaft und überzeugend umsetzen.



förderfähige projekte

- Förderfähig sind:
 - Neue Projekte, die noch nicht aus Mitteln des Bundesprogramms für Naturschutzgroßprojekte gefördert worden sind.
 - Auch Projekte aus Regionen, in denen bereits ein NGP gefördert wurde oder wird. Der Antrag darf sich allerdings nicht auf dieselbe Projektkulisse beziehen.
- Nicht gefördert werden:
 - Laufende Projekte sowie Vorhaben, die in der Trägerschaft eines Landes liegen.



die umsetzungsphase

- Die Umsetzung der Gewinnerprojekte erfolgt **ab Juli 2009 in zwei Phasen.**
- In der 1. Phase wird ein Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) entwickelt.
- Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt nach einvernehmlicher Verabschiedung des Planwerks in der 2. Phase.
- Parallel kann die flankierende Förderung der ländlichen Entwicklung durch das BMELV bereits in der 1. Phase beginnen, sofern absehbar ist, dass sie mit den erforderlichen Naturschutzmaßnahmen harmonisiert.



förderfähige maßnahmen des BMU

- Maßnahmen zur dauerhaften Sicherung des NGP
- Erstellung eines naturschutzfachlichen Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL)
- Flächenerwerb, langfristige Pachten, Ausgleichszahlungen
- biotopenkende Maßnahmen, Besucherlenkung, projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Evaluation
- Personal-, Sach- und Reisekosten des Trägers
- Bund trägt max. 75 % der Gesamtkosten des Projekts
- Der restliche Finanzierungsanteil wird vom Projektträger selbst und vom Land übernommen.
- In der Regel trägt der Projektträger 10 % der Gesamtkosten.

die umsetzungsphase im überblick





förderfähige maßnahmen des BMELV

- Flankierende Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung in der gesamten Region, wie z. B. die Entwicklung eines sanften Tourismus oder die Vermarktung naturschutzgerecht erzeugter Produkte
- Koordinierendes Regionalmanagement, sofern dieses nicht bereits aus anderen Förderprogrammen abgedeckt wird
- Betriebliche und überbetriebliche Investitionen zur Schaffung und Stärkung regional und intersektoral abgestimmter Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfungsketten mit engem Bezug zum Naturschutz
- Die flankierende Förderung des BMELV kann nur für ländliche Regionen in Anspruch genommen werden.



wie gefördert wird

- Die Mittel werden den Regionen von BMU und BMELV über die Länder zur Verfügung gestellt.
- Die Mittel des BMELV können auch über Regionalfonds in Form von günstigen Krediten bezogen werden, die aus den erwirtschafteten Gewinnen z. T. wieder zurückzuzahlen sind.
- Der Vorteil für die Region: Rücklaufende Mittel stehen erneut zur Finanzierung anderer Projekte zur Verfügung.



gesamtumfang der förderung

- Die zehn besten Ideenskizzen werden im Mai 2008 mit jeweils 10.000 Euro vom BMU ausgezeichnet.
- Für die Förderung der bewilligten Wettbewerbsprojekte stehen Fördermittel im Umfang von mehreren Mio. Euro pro Naturschutzgroßprojekt über einen Zeitraum von bis zu zwölf Jahren bereit.
- Hinzu kommen Fördermittel des BMELV für flankierende Vorhaben der ländlichen Entwicklung in Höhe von insgesamt bis zu 5 Mio. Euro für eine Laufzeit von 5 Jahren.



weitere informationen

- Detaillierte Informationen zu den Teilnahme- und Förderbedingungen erhalten Sie im Internet unter: www.idee-natur.de
- Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs
idee.natur - Zukunftspreis Naturschutz
c/o nova-Institut GmbH
Chemiepark Knapsack
Industriestraße
50354 Hürth
Tel.: 02233-481440
E-Mail: info@idee-natur.de



informationsveranstaltungen

- Im November findet jeweils eine Informationsveranstaltung in Bonn und Berlin statt. Hier können Sie direkt mit den Verantwortlichen aus BfN, BMU und BMELV sprechen und sich individuell informieren.
- Termine:
 - Bonn, 5. November 2007
 - Berlin, 7. November 2007